

das scheue Renntier in gewaltigen Herden. Nomadisierend zieht die wilde eingeborene Bevölkerung, der Samojebe, Jakute, Tunguse, der Tschuktische, Tugagire und Koriäke, von Ort zu Ort, bald hier, bald da seine Furte im Schnee aufschlagend, mit Hunde- oder Renntierschlitten über die weite Fläche dahineilend. Aber nicht alle Gegenden des ausgedehnten Landes sind von der Natur gleich stiefmütterlich behandelt worden. Im Süden und Südwesten finden wir reiche Ländereien mit fast italienischem Klima, die dazu geeignet sind, eine zahlreiche Bevölkerung zu ernähren, wenn sie



Aufnahme der Nordfahrer bei den Moskowitern.

erst von fleißigen Bewohnern besiedelt sein werden. Dort gedeiht das Korn, dort ließe sich die Fischzucht ver Hundertsfachen, und selbst das Klima würde sich mildern, wenn erst der Fleiß des Landmanns die wilde Natur gebändigt hätte.

Aber abgesehen von den Produkten der Landwirtschaft, die teilweise auf den Riesenströmen des Landes zur Sommerzeit verschifft werden können, bietet Sibirien noch viel. Außer dem Ural, dem Grenzwalle, bergen der Altai, die Nertschinskischen Gebirge und der größtenteils gefrorene Boden der Taiga nicht minder eine Fülle wertvoller Metalle und Edelmetalle; Gold, Platina, Eisen, Graphit, Blei, Kupfer und Silber werden in uner schöpflicher Menge gewonnen. Diese Produkte gehören zu den wichtigsten Erzeugnissen des Landes. Allein sie waren es nicht, die den